

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

248 (24.10.1900) Abendausgabe

Expedition: Brief- und Sammlungs-Abteilung... Brief- und Telegramm-Abteilung... Bezugs: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich...

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe. Gratiß-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog...

Nr. 248. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Mittwoch den 24. Oktober 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Unserer heutigen Abendausgabe ist die Verloosungsliste Nr. 44 angefügt.

Badische Chronik.

Von der Tauber, 21. Okt. Am 24. d. Mis. wird Herr Oberlehrer Ruhn 25 Jahre in der Gemeinde Uffmstadt, Amt Boppart, die von der Gemeinde und der Lehrerkonferenz Boppart...

Wasserstand des Rheines ist demalen und schon längere Zeit herab, daß längst die Schifffahrt nach dem Oberrhein total ruht. Die Häfen von Speyer, Germersheim, Leopoldshafen, Maxau, Lauterburg usw. bis Rehl und Strachburg stehen leer und verwaist.

Wien, 21. Okt. Im „Hotel Germania“ hierseits tagte gestern Nachmittag die Hauptversammlung des Konföderats Mittelbadens der Allgemeinen Radfahrer-Union. Vertreten waren auf derselben die Konföderate Karlsruhe, Boppart und Baden-Baden.

Oppau, 21. Okt. Gestern fand hier der feierliche Einzug in das neuerbaute Schulhaus statt. Hübsche Vorträge und recht schöne Vorträge seitens der Schulfrauen machten die Feier recht erheben.

für ihre Opferwilligkeit. Das Bezirksamt war durch den derzeitigen Dienstverweser, Herrn Referendar Götz, vertreten. Nach vollzogener Feier wurden die Schüler reichlich mit Brezeln und Festwürsten bedacht.

W. Schiltach, 22. Okt. Heute wurde die Stadtfestungsstelle Schiltach dem Verkehr übergeben, wodurch es hiesigen Interessenten ermöglicht ist, telephonischen Verkehr mit allen Fernsprechstellen in Baden, Württemberg, dem ganzen Elsaß und der Schweiz zu pflegen.

Mühlheim, 22. Okt. Im Gasthof zur Post dahier hat seit einigen Tagen der Große Generalstab von Berlin sein Hauptquartier aufgeschlagen. Neben dem Chef des Generalstabs der Armee General der Kavallerie Graf v. Schlieffen und dem Generalquartiermeister General der Infanterie v. Oberhoffer befinden sich Adjutant Freiherr v. d. Goltz, der zweite Adjutant Hauptmann Graf v. Lambdorsff und 14 weitere Generalstabsoffiziere.

Mühlheim, 21. Okt. Gestern Abend ist ein schwerer Unglücksfall durch das rasche Eingreifen des Postboten Gremper verhindert worden. Als derselbe seinen Abendgang machte, kam ihm oberhalb der Turnhalle in rasendem Lauf ein Einspänner entgegen, dessen Pferd durchgegangen war. Er warf sich dem Pferd entgegen und brachte das Fuhrwerk nach etwa 50 Schritt zum Stehen.

Mühlheim, 21. Okt. Im Garten der Frau Maurer Meh Wee. gibt es noch reife Walderdbeeren. Dieselben haben ein prächtiges Aroma.

Radolfzell, 22. Okt. Wie f. Zt. gemeldet, hat am letzten Sonntag eine hier stattgefundene Versammlung der Zeitungsbelegter des badischen Oberlandes beschlossen, gestungen durch die bedeutende Erhöhung des neuen Postzeitungsstarfs, der erheblichen Papierpreissteigerung, der gestiegenen Arbeitslöhne usw. mit dem 1. Januar 1901 eine angemessene Erhöhung der Abonnementspreise einzutreten zu lassen.

Konstanz, 22. Okt. Ein frecher Diebstahl wurde am Samstag Mittag hier verübt. Zwischen 12 und 2 Uhr flog ein Unbekannter in der Maschinenfabrik und Sieberei Rieter und Koller durch das Abwehrsystem ein, erbrach im Bureau einen Schreibtisch und stahl daraus der „R. B.“ zufolge das zur Auszahlung der Arbeiter bereit gelegte Geld im Betrag von 3853.55 M. Am gleichen Tag wurde im Paradies aus einem Haus 40 M und in der Salnankweilergasse 160 M gestohlen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. Oktober.

Eine Karlsruherin, Fel. Paula Kettich, Tochter des hiesigen Rechtskonsulenten Herrn Kettich, ist vom Landständischen Theater in Linz, wo sie ihre Bühnenaufgaben begann und, wie aus Linz berichtet wird, mit ihrer sympathisch klingenden Stimme und mit ihrem bescheiden Wesen sich beim Publikum beliebt machte, als Opernsängerin engagiert worden.

Wir gratulieren der jungen Künstlerin, die hier wiederholt, u. u. im „Liedertranz“ an die Öffentlichkeit trat, zu ihrem schönen Erfolge.

Im Arbeiter-Bildungs-Verein hielten gestern Abend die Mitglieder Herr Buchdruckermeister Eht. Faasch und Herr Karl Hoffmann, Werkführer, Vorträge über die Pariser Weltausstellung, welche dieselben durch Unterstützung der badischen Regierung besuchen konnten, da die badische Regierung ca. 200 Personen, Handwerksmeister und Gehilfen im Großherzogtum Baden ansehnliche Reisezuschüsse gegeben hat.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung ist ein Kutscher aus Brödingen zur Anzeige gebracht, weil er am 20. ds. Mts. Ecke der Adler- und Kriegstraße aus Unachtsamkeit einen Landwirth aus Neutbad überfahren, so daß derselbe erhebliche Hautabschürfungen an Kopf und Händen erlitt und sich im städtischen Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Diebstahl. In einer der letzten Nächte rahl ein unter Polizeiaufsicht stehender Schreiner aus Neusack einem Maschinenmeister in einer Wirtschaft in der Marktgrafenstraße seinen Ueberzieher. Der Thäter wurde am Sonntag verhaftet und der Ueberzieher noch bei ihm gefunden. In einer Wirtschaft in der Luisenstraße wurde einer Dienstmagd von einer bei derselben Herrschaft bediensteten Kellnerin ihr verschlossener Schließkorb gewaltsam geöffnet und daraus 2 50-Pfennigstücke entwendet. Die Thäterin hat sich hierauf, nachdem sie auch noch 6 M Taschengeld unterschlagen, heimlich entfernt. Aus Dankbarkeit dafür, daß ein Dienstmädchen aus der Kronenstraße einem stellenlosen Dienstmädchen von Schw.-Gmünd Nachquartier gab, ist es von letzterem seiner Kleiburgstücke im Werthe von 36 M bewahrt worden. Die Thäterin ist spurlos verduftet. Am Samstag früh zwischen 5 1/2 und 6 Uhr kam einet Bäuerchen sein Ratten mit 40 Brod im Gesamtgewicht von 68 M, den er in der Kriegstraße vor das Haus Nr. 153 gestellt hatte, während er Kunden in der Nachbarschaft bediente, ehanden. Der Ratten wurde später, etwa 10 Minuten vom Thatorie entfernt, in der Kellnerstraße unverfehrt aufgefunden, während von den Broden 17 Stück fehlten.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehlke. (Nachdruck verboten.)

Leontjew hat Dich mich hassen gelehrt und Du bist ein nur zu geiziger Schüler gewesen! — Daß ich daran auch nicht früher dachte! Aber freilich, mir fiel es nicht ein, daß auch die Stimme des Blutes entant, daß sie erstikt werden kann! fuhr Graf Zobolew erregt weiter.

Die Stimme des Blutes? Hoch richtete sich Georgjews geschmeidige Gestalt auf, und mit jörnigfunkelndem Blick maß er den Sprechenden, der es wagte, ihm gegenüber auf die Stimme des Blutes zu pochen, die er so viele Jahre verleugnet hatte, und auf diese wagen Sie, Herr Graf, sich zu berufen, mir, dem von Ihnen verleugneten, mir, dem unbarmerzig Verstoßenen gegenüber? — Es bedurfte nicht der Schule Leontjews, wie Sie sich ausdrückten, um mich den Mann hassen zu lehren, der meine Mutter um ihre Ehre betrog, sie erbarmungslos ihrem Schicksal, der Verzweiflung und der Verachtung einer Welt überließ, sie grausam in den Tod hetzte und das Kind der Frau, die ihn geliebt und sich ihm in Liebe hingegeben hatte, ohne eine Spur von Gewinn fremden Händen übergab. Der Haß, von Ihnen selbst gesät, erwachte von selbst als ich erst zur Erkenntniß des on mir und meiner Mutter begangenen Verbrechens kam, und daß ich zu dieser Erkenntniß kam, dafür sorgte die Welt, noch ehe mein Kindergemüth zur vollen Reife gelangte. — Sie ließ mit nicht Zeit, heranzuwachsen und geistig zu erstarren, schon in die Seele des abnungslosen Knaben träufelte sie ihr Gift, und dieses Gift that in dem jungen, noch unentwickelten Organismus nur zu bald seine verheerende Wirkung. Wissen, begreifen Sie, wie es that, auf Schritt und Tritt mit dem Schimpfenamen Bastard verfolgt zu werden? Wissen Sie, wie es that, in jedem Blick unerbittliche Verachtung zu lesen, den Schandfleck einer unehelichen Geburt an der Stirn zu tragen und ihn nicht fortzuwischen, ihn nicht verbergen zu können, sondern in ohnmächtiger,

hilfloser Verzweiflung immer das Brennen dieses Rainsmales zu fühlen? — Nein, gewiß nicht, ich aber, ich habe das alles durchlebt, durchschritten von der ersten Stunde da ich denken lernte! Und nun wagen Sie, durch dessen Schuld ich lebe und atme, Sie, der mich in eine Existenz rief, in der meiner nichts als Schmach, Demüthigung und höchstens Mitleid wartete, der mich ruhig und gleichgültig all die lausenbälligen Qualen einer solchen verhehlten Existenz durchmachen ließ, von der Stimme des Blutes zu sprechen? Sprach sie in Ihnen, regte sie sich in Ihrer Seele, als Sie die schuldige Frau, deren Ehre Sie mit der Ihren bedekten, als Sie die Mutter und ihr hilfloses, namenloses Kind verließen, und in der Welt, deren starkes Vorurtheil jene Arme verdamnte und von den Reichen der geachteten Gesellschaft wie eine Ausfällige ausschloß, Ihren Verurteilungen nachgingen? — Erhob sich ihre Stimme in ihrer Brust, als Sie, nach dem Tod jener Unglücklichen, das Kind der Armen, in dessen Adern ja auch Ihr Blut floss, in die tiefeleere Welt hinauswies, ohne danach zu fragen, ob das Herz der elterlosen Witwe in dem Gishaud derselben erstarrte? — O gewiß nicht! Was kümmerte Sie das alles! Sie glaubten, Ihre Pflicht zu thun, wenn Sie von Ihrem Ueberflus ein paar armselige Brodtrumen jenem unglücklichen Geschöpfe zuwarfen, welches sein Leben einer Ihrer Launen verdankte. — O, wie ich jenem rauhen und doch edlen Manne, dessen Glück Sie, Herr Graf, mit frecherhand Hand zerbrochen, dem Sie das Herz meiner Mutter entrißen, um es achlos zu zerstreuen, als Sie des Spieles überdrüssig wurden, danke, daß er mit seinem Finger jenes Geld berührte, mit dem Sie eine Schuld zu sühnen meinten, daß ich ihm, einzig ihm, dem Fremden, das danke, was ich bin und was ich weiß, — denn er gab mir damit das Recht heute mit erhabenerm Haupte vor Sie hinkreten und sagen zu können: Ich schulde Dir nichts, nichts als dieses armselige Dasein, für welches ich Dir keinen Dank weiß!

Ohne ihn auch nur mit einem Laut, oder auch nur mit einer Bewegung zu unterbrechen, hörte Graf Zobolew die leidenschaftlichen Worte des Erregten an; stumm, mit gesenktem Blick und einem schmerzlichen Lächeln um die fest aufeinandergepreßten

Lippen stand er ihm gegenüber, — durfte er etwas Anderes erwarten? — Jetzt, als jener schwieg, richtete er sich langsam etwas höher auf.

„Doch, Knabe,“ erwiderte er ernst, „Du schuldest mir etwas, — Ehrerbietung!“

So etwas wie Staunen ging durch Georgjews leicht bewegte Züge.

„Ehrerbietung, Ihnen?“ fragte er spöttisch. „Zuvohl, mir, als Deinem Vater! Oder hast Du das vierte Gebot vergessen, in dem es heißt: Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es Dir wohl gehe und Du lange lebest auf Erden? Auf daß es Dir wohl gehe!“ wiederholte er noch einmal. „Wie schwer ich auch gegen Dich gefündigt haben möge, ich spreche mich nicht frei davon, aber ich bin und bleibe Dein Vater, das bedenk!“

Georgjew zuckte zusammen, einen Augenblick war es, als wolle ihn seine Sicherheit verlassen, als wolle ihn so etwas wie Befangenheit überkommen, aber die Schwäche war bald überwunden, und trohiger nur richtete er den Kopf auf.

„Meine Mutter liegt längst im Grabe, durch Ihre Schuld, Herr Graf!“ erwiderte er schroff. „Das Andenken derselben wird mir immer heilig sein, einen — Vater habe ich nicht! Der Mann aber, der mir das Leben gab, mir seinen Namen jedoch verweigerte und mich vor der Welt verleugnete, war, ist und bleibt mir ein Fremder!“

„Mag!“ „Herr Graf?“ Klang es kalt zurück. „Ich denke, wir thun besser, wenn wir diesem Beisammensein und dieser für uns Beide gleich peinlichen Unterredung ein Ende machen, deshalb erlaube ich Sie, daß ich gehe! Es wird für mich ohnehin Zeit sein in das Schloß zurückzukehren, denn um acht Uhr beginnt für mich der Dienst bei dem Fürsten!“

Durch des Grafen faßes Gesicht ging ein nervöses Zucken, und mit unterdrücktem Aufstöhnen preßte er beide Hände an die Schläfen. Sein Sohn in dienender Stellung, sein Kind den Lämmen eines Kranken ausgesetzt, — nein, das ertrug er nicht. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 23. Okt.
X Lieberabend von Frau Lydia Hollm. Das gestrige der von Herrn Professor Ordenstein arrangierten Künstler-Konzerte brachte einen Lieberabend von Frau Lydia Hollm, Konzertfängerin und Lehrerin am Großh. Konservatorium...

Personalveränderungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
Abschiedsbewilligungen.
v. Martensberg, Major und Stabschef des Bataillons des 14. Armeekorps, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivilstand...

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Statmäßig angestellt wurden:
Seiler, Josef, Aktuar beim Landgericht Mannheim, Schwab, Ferdinand, Aktuar beim Amtsgericht Rehl.

Die Reichskanzlerin.

Nach einer von den paar Hundert Zuhörern, die an jenem Abend im Festsaal des Palais Auerberg beifammen waren, um das reichhaltige Programm eines aristokratischen Wohlthätigkeits-Konzertes in Geduld und Andacht zu genießen...

Singer, Josef, Aktuar beim Landgericht Mosbach, zum Amtsgericht Bruchsal.
Hofmann, Moritz, Aktuar beim Amtsgericht Gernsbach, zum Landgericht Mosbach.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Großh. Gendarmen-Korps.
Zum provisorischen Gendarm ernannt:
Möhrner, Karl Friedrich, Unteroffizier vom 4. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 66.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Darmstadt, 23. Okt. Das großherzogliche Paar reiste heute Mittag zum Besuche des Kaiserpaars nach Homburg.
— Graz, 23. Okt. Bei starkem Sturm sind in der vergangenen Nacht bei Rositten fünf Fischer von hier ertrunken.
— Kaiserberg (bei Colmar), 23. Okt. Heute Nacht 12 Uhr entstand Großfeuer, wobei 2 Familien mit acht Personen um kamen.

hd Brüssel, 23. Okt. Auf der Strecke nach Zuyt stürzte gestern infolge Entgleisung ein Teil eines Zuges einen etwa 20 Meter tiefen Abhang hinunter, wobei 18 Personen verwundet wurden.

hd Paris, 23. Okt. In der Ausstellung erfolgte gestern Abend in der Galerie, wo die Gasmotoren aufgestellt sind, eine heftige Explosion, welche 200 Meter weit hörbar war.

hd Madrid, 23. Okt. Der Unterstaatssekretär des Innern, der Präfekt und der Bürgermeister von Madrid, sowie die Präfekten mehrerer Departements haben demissioniert.

hd Buenos-Aires, 23. Okt. Die „Times“ meldet von hier: Die Umgegend ist von einer Ueberschwemmung heimgesucht.

Zum Befinden der Kaiserin Friedrich.
hd Berlin, 23. Okt. Der „Volks-Anz.“ meldet aus Cronberg: Die Kaiserin, in welcher sich die Kaiserin Friedrich gegenwärtig noch befindet, nimmt einen zwar langsamen, aber konstanten Verlauf zum Guten.

hd Konstantinopel, 23. Okt. Der Sultan sandte dem Kaiser Wilhelm ein Telegramm, worin er seine besten Wünsche für die Wiederherstellung der Kaiserin Friedrich ausdrückte.

England und Transvaal.
hd London, 23. Okt. Die „Times“ berichten, die belgische Regierung habe Dr. Leyds mitgeteilt, daß sie einen längeren Aufenthalt des Präsidenten Krüger nicht gern sehen würde.

Die Vorgänge in China.

— Peking, 23. Okt. M. T. B. meldet: Der deutsche Gesandte Mumm von Schwarzenstein ist hier eingetroffen.
hd London, 23. Okt. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai, die Russen weigerten sich, den Engländern in Tientsin die Eisenbahnen, welche vor Ausbruch der Unruhen den Engländern gehörte, diesen zurückzugeben.

Die Mächte und die chinesische Krise.
hd London, 23. Okt. „Daily Mail“ berichtet aus Berlin, man sei dort fest davon überzeugt, daß ein geheimes deutsch-russisches Vertrag bestünde, nach welchem Deutschland den Russen in der Mandchurie vollständig freie Hand lasse.

— Washington, 23. Okt. Reuters. Das Staatsdepartement veröffentlicht zwei Noten aus dem diplomatischen Schriftwechsel der Vereinigten Staaten und Frankreichs seit Eingang der ursprünglichen französischen Note.

Die erste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zweite drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die dritte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die vierte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die fünfte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die sechste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die siebente drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die achte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die neunte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zehnte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die elfte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zwölfte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die dreizehnte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die vierzehnte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die fünfzehnte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die sechzehnte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die siebzehnte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die achtzehnte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die neunzehnte drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zwanzigste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die einundzwanzigste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die zweiundzwanzigste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die dreiundzwanzigste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die vierundzwanzigste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die fünfundzwanzigste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Die sechsundzwanzigste drückt den Dank Frankreichs für die Antwort Amerikas auf die französische Note vom 4. Oktober aus und fährt fort: Alle berechtigten Ansprüche stimmen mit dem wesentlichen Punkt der französischen Note zu.

Was sollen die Erfinder aus der patentamtlichen Statistik lernen?

(Originalmittheilung von Patentanwalt S a d\*, Leipzig.)
Auch die Statistik vom Jahre 1899 über die Thätigkeit des Patentamtes auf dem Gebiete des erfinderischen Schutzes zeigt wiederum, daß die Erfinder in vielen Fällen bei der Nachprüfung um Schutzrechte, besonders Patente, nicht mit derjenigen Vorsicht und Vorliebe zu Werke gehen, welche geeignet ist, die Zahl der abgewiesenen Patentgesuche zu vermindern.

Die Statistik lehrt, daß nur ca. 33 Proz. sämtlicher Patentgesuche zu einem endgiltigen Patente führen.

Obwohl zuzugeben ist, daß eine große Anzahl dieser Abweisungen lediglich wegen Nichtbeachtung der Erfindung erfolgt, so ist nicht zu verkennen, daß auch eine beträchtliche Zahl wegen mangelnder Patentfähigkeit abgewiesen worden ist.

Um solche zweifelhafte Eingaben zu vermeiden, sollen die Erfinder bez. Patentlader einestheils so weit wie möglich eine Vorprüfung der Neuheit ihrer Erfindung vornehmen, was durch Einsichtnahme der in verschiedenen Städten Deutschlands kostenlos ausliegenden Patentschriften der bereits erteilten deutschen Patente erfolgen kann, andererseits ist es zweckdienlich, sich bei einem erfahrenen und rücksichtslos offen urtheilendem Patentanwalt darüber zu befragen, ob eine Erfindung den Charakter der Patentfähigkeit aufweist oder nicht.

Würden diese einfachen Grundzüge stets befolgt, so würde jedenfalls auch die Zahl der Patentgesuchsabweisungen eine geringere werden.

Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten der „Badischen Presse“ kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des gewerblichen Schutzes zu erteilen.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), instrument type (Anleihe, etc.), and price. Includes sub-sections for 'Anleihe (3%)' and 'Kursberichte'.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Für die Hochbauten der neuen Bodenseebahn soll das Liefer- und Legen von circa 600 Quadratmeter Thonplättchen und 470 Quadratmeter eichenen Parquetböden im Wege schriftlicher Angebote vergeben werden.

Groß. Eisenbahnbauprüfung.

Impressen-Lieferung. Die Lieferung der für die hiesige Versicherungs-Mittelstelle in den Jahren 1901 und 1902 erforderlichen Impressionen soll vergeben werden.

Impressen-Lieferung.

Die Lieferung der für die hiesige Versicherungs-Mittelstelle in den Jahren 1901 und 1902 erforderlichen Impressionen soll vergeben werden.

Wein-Versteigerung.

Auf Gut Scheiberg, bei Hagen, soll der diesjährige, noch in der Reife begriffene Herbstwein von etwa 120 hl roten Rheinweins, 45 hl Weißherbst und je 10 hl Ringelberger und Riesling...

Coang. Arbeiterverein.

Dienstag den 23. Oktober, Abends halb 9 Uhr: Vereinsabend im Vereinslokal Restauration Höllenberger, Werberstraße 28.

Tanz-Unterricht.

auch für einzelne Personen, in einzelnen Tänzen wird zu jeder gewünschten Zeit erteilt.

Telegramm!!

Heute Nachmittag kommt ein schönes oberländer Mostobst hier an.

Heirath.

Junges lediges Mann, kath., mit bestem Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein, womöglich vom Lande und mit etwas Vermögen, zu verheirathen.

Sauerkraut la. Marke „Alsa“

zu M. 5.—, M. 8.—, M. 15.—, M. 27.— die 25, 50, 100 u. 200kg ab hier. Ed. Mezz, Strassburg 1. E.

Bestenfalls günstige Kaufgelegenheit.

Einige komplette Schlafzimmer-Einrichtungen werden wegen Eingangs neuer Sendungen unter mehrjährig. Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Schuhmacherarbeit gesucht.

Auf neue Arbeit, sowie auf Sohlen, Fleck und Reparaturen werden Aufträge entgegengenommen und gut und billig besorgt.

KARLSRUHE. Mittwoch den 24. Oktober 1900

I. Abonnements-Konzert des Grosh. Hof-Orchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler) im grossen Saal der Festhalle, unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl und unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Christine Friedlein und der Herren Max Pauli und Hans Keller, sowie des Hoftheaterchores und eines Knabenchores.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unergötlichen Satten, Sohnes, Bruders und Schwagers

Adam Kohl

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Paula Kohl Wittwe, geb. Wagner. Familie Wagner, Karlsruhe. Familie Kohl, Finthen.

Kaffee Japan!

Kaffee, Thee, Schokolade, Alkoholische Getränke, Bier, Frada, Champagner und andere Limonaden u. s. w. Kreuzstrasse 10.

Privat-Pension Egetenmeier.

Akademiestrasse 65, empfiehlt ihren bekannt guten Mittagstisch zu M. 1.20, M. 1.—, 80 und 65 Pfg., auch über die Straße. Uebersehen 55 Pfg.

Für Schuhmacher!

Fr. St. Eichenhof geerbte Jahreslohnsteuer per Pfd. zu M. 1.35 so lange Vorrath zu verkaufen.

Ein tüchtiger, erfahrener, fleißiger Hausbursche

mit guten Zeugnissen findet auf 4. Novbr. gut bezahlte, dauernde Stellung.

Plakate.

Neuer Wein, Süßer Most, Heute wird geschlachtet

find zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Hotel-Zimmermädchen sofort gesucht.

Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 18401.

P. Tüchtige Fleiß. Köchin

findet sehr angeneh. Stelle durch Joh. Petri, 18396 Gartenstraße 10.

Per sofort gesucht

ein jüngeres, solides Mädchen für ein Büffet. Zu erfragen unter 18402 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein kräftiger Junge

kann sofort in die Lehre treten bei Jakob Best, Küferei, an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

Eine über Schweden gelegene Depression verdrängt in ganz Norddeutschland bis zu den deutschen Küstengebietern herab verhältnismäßig milde Regenwetter; im Binnenlande jedoch, über welches sich ein breiter Streifen hohen Druckes hinzieht, hat es aufgeklart und die Temperaturen sind meist unter den Gefrierpunkt gesunken.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barom., Therm., Abol., Windstärke, Wind, Himmel. Rows for Oct 22, 23, 24.

Höchste Temperatur am 22. Okt. 8.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -2.0. Niederschlagsmenge am 22. Oktober 2.5 mm.

Advertisement for 'Blitzrührschüssel' (Electric Mixing Bowl) with an image of the product and text describing its features and price.

Zwei Wochen vor Ziehung anderwärts waren die Loose der vorigen Wochenslotterie zum Zweck der Deutschen Schutzgebiete...

Der sich daher von den jetzt zur Ausgabe gelangten und beliebten Wochenslotterien zum amtlichen Preise von M. 3.30 zur Novemberziehung welche sichern will, möge seine Bestellung recht bald dem General-Debit Büro, Müller und Co., in Berlin, Breitenstraße 5, einreichen oder seinen Einkauf bei einer hiesigen Agentur machen.

Der Verlosungsplan enthält die gleiche Loos- und Gewinnanzahl wie bisher, mit Hauptgewinn von 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M., 15 000 M., im Ganzen 16 870 Selbsterlöse, zahlbar mit 575 000 M. am jeden Montag.

Ein jüngeres Mädchen

welches willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird per sofort gesucht.

Ein Mädchen

aus guter Familie, welches Lust hat, das Kleidermachen gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten.

Lehrtochter.

Eine gebildete Tochter findet sofortige Lehrstelle in seinem Geschäft. Offerten unter Nr. B12349 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertrauensstelle-Gesuch.

Kautionsfähiger, junger Mann sucht sofort Vertrauensstelle. Offerten unter Nr. B12360 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bureaudiener

mit guter Handschrift sucht Stellung als Portier, Kassendiener od. sonstigen Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offert unter Nr. B12348 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann

sucht sofort Beschäftigung, am liebsten in Herrschaftshäusern. Offerten unter Nr. B12361 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gartenstraße 73

findet sofort 2 schöne Wohnungen zu vermieten.

Werberstraße 10

ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Werberstraße 100

wird ein solches Mann als Mitbewohner gesucht.

Schönenstraße 84

ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per 15. November zu vermieten.

Winterrstraße 22

ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

Winterrstraße 44

ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.

